

Luzern, 14. März 2023

Medienmitteilung Verband der Luzerner Polizei

Der Verband ist besorgt um die Arbeitsbedingungen der eigenen Mitglieder


Der Verband der Luzerner Polizei ("VLP") möchte sich hinsichtlich der bevorstehenden März-Session 2023 des Kantonsrats Luzern in Bezug auf das vorgesehene Traktandum Nr. 8 äussern.

In Bezug auf das vorgenannte Traktandum betreffend den beantragten Sonderkredit des Regierungsrates für die Planungsarbeiten betreffend das Sicherheitszentrum Rothenburg gilt es zu beachten, dass die Umsetzung dieses Projekts aus vielerlei Hinsicht wichtig und angebracht ist. Einerseits wird damit ermöglicht, Synergien zwischen den an diesem Standort untergebrachten sicherheitsrelevanten Organisationen zu schaffen und damit teilweise die andauernde und bereits mehrfach angemahnte Überbelastung der Angestellten der Luzerner Polizei zu reduzieren. Andererseits können damit zeitgemässe Arbeitsbedingungen implementiert werden, die den modernen Anforderungen entsprechen und so z.B. die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern. Gleichzeitig würden auch Standorte der Luzerner Polizei obsolet, an welchen die angestellten der Luzerner Polizei aktuell tagtäglich unter schwierigen Umständen agieren müssen. Beispielsweise arbeitet die Verkehrspolizei am Standort Sprengi unter anderem mit Containern und Zelten. Der VLP befürwortet damit die Bewilligung dieses Sonderkredits.


Im Übrigen machen wir darauf aufmerksam, dass aktuell schweizweit zwischen den Polizeikorps ein Ringen um Polizistinnen und Polizisten besteht, da aus verschiedenen Gründen ein offensichtlicher Mangel an entsprechend qualifizierten Arbeitskräften besteht. Für die Luzerner Polizei ist es deshalb auf dem Arbeitsmarkt bzw. im interkantonalen Wettbewerb wichtig, als Arbeitgeberin attraktiv und konkurrenzfähig zu bleiben. Gerade in diesem Bereich fällt aber insbesondere bei der Entlohnung von Polizistinnen und Polizisten nach Abschluss der Polizeiausbildung bei der Luzerner Polizei ein erheblicher Wettbewerbsnachteil gegenüber den angrenzenden Kantonen der Zentralschweiz auf. Das Gleiche gilt auch für die polizeilichen Sicherheitsassistentinnen und -assistenten, welchen über die letzten Jahre vermehrt zusätzliche Kompetenzen und Aufgaben zugeteilt wurden, um das überbelastete Korps der Luzerner Polizei zu unterstützen. Darüber hinaus, wurde auch bei den Spesen und Vergütungen ein Anpassungsbedarf identifiziert, um konkurrenzfähig zu bleiben. Es sind deshalb Sofortmassnahmen in diesen Bereichen angebracht. Sollten keine solche Sofortmassnahmen und weitere

zukünftige Massnahmen umgesetzt werden, so ist davon auszugehen, dass sich der Personalmangel bei der Luzerner Polizei noch mehr verschärfen würde, was wiederum zu einer Mehrbelastung des ohnehin überbelasteten Korps führen würde. Dies gilt es unter allen Umständen zu vermeiden. Der VLP wünscht sich deswegen zeitnah entsprechende Sofortmassnahmen.

Bei allfälligen Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



RA MLaw Yannick Lehmann
Präsident VLP



Fw Pascal Bianchi
Vize-Präsident VLP